

Antje Kahnt



Glücksorte in Paris

Fahr hin und werd glücklich



Droste Verlag



Dieses Buch gehört

.....
.....

Liebe Glücksuchende,

Paris – die „Stadt der Glückseligkeit und der ewigen Jugend“ hat Stefan Zweig sie genannt. Seit mehr als 25 Jahren kann ich das nur bestätigen. So lange bin ich schon hemmungslos in die Stadt an der Seine verschossen.

Beeindruckend – die Architektur, inspirierend – die Kultur, mitreißend – die Quirligkeit. Ein Paradies für Nachtschwärmer, die das pralle Leben in den Straßen auskosten wollen, aber auch für frühe Vögel, die der Stadt beim Erwachen zusehen können.

Wo ist nun aber das Glück versteckt? Eiffelturm, Notre-Dame, Sacré-Cœur – die Wahrzeichen muss man schon gesehen haben.

„Le petit bonheur“ erhascht man jedoch eher bei einem zufälligen Flirt im Café, bei dem unvergleichlichen Blick über die Dächer, vielleicht liegt es aber auch – wie bei meinem allerletzten Foto für dieses Buch – einfach auf der Rennbahn.

Alexandre Dumas ließ eine seiner Romanfiguren fragen:

„Sie konnten bis jetzt leben, ohne Paris zu sehen?“ Unglaublich!
Worauf noch warten? Lass uns fahren, zum Frühstück sind wir da!
Suivez-moi!

Antje Kahnt



Deine Glücksorte ...



1 Stilvoll ankommen

Gare du Nord8

2 Mal Ruhe, mal Rummel

Tuileries10

3 Avantgarde erleben

Rivoli 5912

4 Bowie auf dem Bauernhof

Recyclerie14

5 Schatzkästlein aus Stein

Sainte-Chapelle16

6 Tango bei Sonnenuntergang

Quai St. Bernard/
Jardin Tino Rossi18

7 Betonbunt

Point Éphémère20

8 Sonnenuhr mit Knalleffekt

Palais Royal22

9 Bücher, Bildung & Barock

Bibliothèque Mazarine/
Académie française24

10 Ohne Phantom fantastisch

Opéra Garnier26

11 Mittags aufs „Grüne Band“

Coulée verte René-Dumont
und Viaduc des arts28

12 Wenn Scheherazade erzählt

Grande Mosquée de Paris30

13 Paradies für Flaneure

Passagen am Boulevard
Montmartre32

14 Methusalem aus Holz

Square Viviani34

15 Spielplatz früher und heute

Die Arena von Lutetia36

16 Vergnügen à l'anglaise

Parc Monceau38

17 Stöbern unter freiem Himmel

Die Bouquinisten an der Seine40

18 Picassos Aura

Place Émile Goudeau42

19 2000 Jahre geweihte Erde

Saint-Pierre de Montmartre44

20 Amélies fabelhafte Welt

Filmschauplätze am
Montmartre46





- 21 Die Kunst der Technik**
Musée des Arts et Métiers48
- 22 Zur Kur nach Paris**
Der Artesische Brunnen
der Butte aux Cailles50
- 23 Wein & Wörter**
La belle Hortense52
- 24 And action!**
Pont Bir-Hakeim54
- 25 Zum Dahinschmelzen**
Der Eisladen von Berthillon56
- 26 Paradies auch für Herren**
BHV Marais58
- 27 Frühstück im Tempel**
Parc des Buttes Chaumont60
- 28 Schokoladenkunstwerke**
Chocolaterie Joséphine
Vannier62
- 29 Geschichtsstunde im Hof**
Cour du Commerce-
Saint-André64
- 30 Faszination Sammeln**
Champs-Élysées66
- 31 Fachwerkstadt Paris**
Rue François Miron68
- 32 Glücklich gerettet**
Musée d'Orsay70
- 33 Auf Kufen durchs Denkmal**
Grand Palais72
- 34 Audienz beim Kaiser**
Invalidendom74
- 35 Eine Insel der Düfte**
Marché aux fleurs76
- 36 Grüne Lunge für alle**
Jardin du Luxembourg78
- 37 Käse & Kaffee in der Krypta**
Sainte Madeleine80
- 38 Der Bauch von Paris**
Marché d'Aligre82
- 39 Käpt'n ahoi**
Canal de l'Ourcq84

- 40 Die lächelnde Mitte**
Die Grande Pagode
de Vincennes86



... noch mehr Glück für dich



41 Fitness im Wahrzeichen

Zu Fuß auf den Eiffelturm88

42 Die Geschichte des Dufts

Parfümerie Marie

Antoinette90

43 Karneval & Cancan

Moulin Rouge &

Nouvelle Eve92

44 Zum Tee bei George Sand

Musée de la Vie romantique94

45 Legenden in einer Legende

L'Olympia96

46 Museen zum Mittag

Café des Musée Rodin98

47 Perle in Nouvelles Athènes

Place Saint-Georges100

48 Versteckte Oase

Café im Petit Palais102

49 Hängende Gärten

Musée du quai Branly104

50 Pariser Straßenkino

Brasserie Le Germain106

51 Pack die Badehose ein

Badeschiff Josephine

Baker108

52 Auf Rollen durch die Nacht

Montparnasse110

53 Einen Wunsch frei

Pont Marie112

54 Brunch mit Aussicht

Terrass“ Restaurant114

55 Königlicher Plan

Place des Vosges116

56 Romantik bei Regen

Place du Tertre118

57 Paradiesgarten aus Stein

Saint-Séverin de Paris120

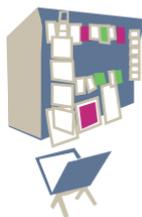
58 Ball der einsamen Socken

Chaussettes orphelines122

59 Die königliche Achse

Tour Saint-Jacques124





60 Probieren statt Studieren

Zur Weinlese auf den
Montmartre126

61 Nachts ins Museum

Louvre128

62 Kleine Ecke vom Paradies

Mouzaïa130

63 Im Cockpit durch den Tunnel

Metro 14132

64 Jazz am Donnerstag

Les Deux Magots134

65 Der sechste Sinn

Musée Cluny136

66 Beschwingte Fassaden

Castel Béranger138

67 Oscar Wildes Aura

L'Hôtel140

68 Zeitreise im Sessel

Paris Story142

69 Ins Licht gesetzt

Pont Alexander III.144

70 Ins Glück rudern

Lac Daumesnil146

71 Russische Seele

Alexander-Newski-Kathedrale148

72 Im Salon der Marquise

Musée Carnavalet150

73 Von Kronen & Juwelen

Rue de la Paix &
Place Vendôme152

74 Das Auge isst mit

Train Bleu154

75 Beim Grünen Galan

Pont Neuf156

76 Unter Genovevas Schutz

Saint-Étienne-du-Mont158

77 Von Rädern, Rössern & Rosen

Bois de Boulogne160

78 Ein Fest fürs Auge

Musée Jacquemart-André162

79 Känguru, Löwe & Co.

Jardin des Plantes164

80 Made in Paris

Hôtel de Ville166

Stilvoll ankommen

1 Gare du Nord

Seit 150 Jahren ist die Zugreise die schönste Art, nach Paris zu gelangen. Ohne Stress, Stau und Umwege. Wenn sich die Türen des TGV oder Thalys öffnen, ist man mittendrin in dieser pulsierenden Stadt.

Mitte des 19. Jahrhunderts drückte Stadtpräfekt Eugène Haussmann im Auftrag Kaiser Napoléons III. Paris seinen Stempel auf. Bis heute prägen seine Maßnahmen das Gesicht der Stadt. Paris mauserte sich zur Welt-hauptstadt, wie ihr der berühmte Pariswanderer Walter Benjamin bescheinigte. Es war die Zeit der Industrialisierung, der neuen Baumethoden und der Weltausstellungen. Die großen Bahnhöfe der neu gegründeten privaten Eisenbahngesellschaften empfingen Millionen Besucher aus aller Welt. Mit Ausnahme der Gare Montparnasse sind die historischen Fassaden der Bahnhöfe erhalten geblieben.

An der gemütlicheren Gare de l'Est von 1849 kommen die Züge aus dem Süden Deutschlands an. Die Gare du Nord empfängt Reisende aus dem Westen. Bereits 1846 ging der erste Nordbahnhof, finanziert durch die Rothschild-Bank, in Betrieb. Weil die Anlage schnell zu klein wurde,

erhielt der Architekt Ignatz Hittorff den Auftrag, den Terminus zu vergrößern und zukunftsfähig zu machen.

Die 180 Meter lange, neoklassizistische Fassade des größten der sechs Pariser Kopfbahnhöfe ziert eine Statue der Stadt Köln. Die Geburtsstadt des Baumeisters gehörte damals unter Kaiser Napoléon I. zu Frankreich. Beim Flanieren über die Boulevards von Paris findet man noch einige Spuren von Hittorffs Bau-

kunst. Er entwarf das heutige Bild der Place de la Concorde sowie den Promenadenteil der Champs-Élysées mit Gärten, Brunnen und Theatern und konzipierte große Teile des Bois de Boulogne. Kurz nach Eröffnung der Gare du Nord, Hittorffs letztem Werk, verstarb der Hofbaumeister als französischer Staatsbürger. Sein Grab befindet sich auf dem Montmartre-Friedhof. Vis-à-vis ruhen mit dem Düsseldorfer Dichter Heinrich Heine und dem Kölner Komponisten Jacques Offenbach zwei Zeitgenossen. 2:1 für Köln?!

TIPP

Der Winterzirkus am Boulevard Beaumarchais ist ebenfalls an Hittorffs Reißbrett entstanden.

► Gare du Nord, place Napoléon III, 75010 Paris

● ÖPNV: Metro 4 und 5; RER B und D, Station Gare du Nord



Mal Ruhe, mal Rummel

2 *Tuileries*

Barbe à papa – Zuckerwatte! Wenn der Sommer kommt, riecht es in den Tuileries nach Kindheit. Im Garten vor den Mauern des Louvre, den sich ursprünglich Königin Katharina von Medici Mitte des 16. Jahrhunderts an der Stelle von Ziegeleien anlegen ließ, wird es dann ganz volkstümlich. Während der Fête foraine des Tuileries, dem einzigen Jahrmarkt in der Pariser Innenstadt, übernehmen die Schausteller das Zepter. Diejenigen, die hier ein ruhiges Plätzchen suchen oder den See-rosen Monets in der Orangerie einen Besuch abstatten wollen, weichen dann lieber auf die hinteren Parkwege aus. Zu den historischen Karussellpferden gesellen sich Schießbuden und Wasserrutsche, Luftschaukel und Geisterbahn. Die Hauptattraktion ist jedoch traditionell das große Riesenrad von Marcel Campion. Der König der Pariser Schausteller hatte jahrzehntlang das „Grande Roue de Paris“ am Parkausgang zum Place de la Concorde drehen lassen. Jetzt hat es parallel zur Rue de Rivoli eine neue Bühne gefunden.

Den Rummel buchstäblich gewöhnt sind die Ziegenböcke Stivy und Patouche. Sie sind die heimlichen Stars der Tuileries und stehen auf der Gehaltsliste des Louvre, um den Rasen ganz gemächlich kurz zu fressen. Die beiden hat es sogar ziemlich unbeeindruckt gelassen, als Patouche einmal bis in die Metro entführt wurde. Die damals populärste Ziege der Welt teilte damit das Schicksal einer anderen Berühmtheit des Louvre: Im Jahr 1911 war die Mona Lisa, das berühmteste Kunstwerk der Sammlung, von einem italienischen Anstreicher aus dem Museum entwendet worden. Gut 400 Jahre zuvor war es in den Besitz des französischen Königs Franz I. übergegangen, der als großer Bewunderer Leonardo da Vincis den Künstler zu sich an die Loire geholt hatte. Glücklicherweise wurde das Gemälde 1913 wiedergefunden. Seitdem ist das sagenhafte Lächeln der Mona Lisa nur noch hinter Panzerglas zu sehen. Da hat Patouche noch mal Glück gehabt, dass er nur angepflockt ist.

TIPP

Ein tolles Foto: vom Carrousel-Bogen durch den Garten zum Obelisken auf dem Concorde-Platz.

► Jardin des Tuileries, Eingang Rue de Rivoli, 75001 Paris

► ÖPNV: Metro 1, Station Tuileries



Avantgarde erleben

3 Rivoli 59

Paris ist heute ein Hotspot für Street-Art. Neugierige finden vor allem im 13., 19. und 20. Arrondissement Mosko, Madame Moustache oder auch mal einen Banksy auf den Fassaden.

„Ziemlich unerhört!“ war noch der Tenor in der Stadt, als sich Ende 1999 junge Künstler Zugang zu einer leer stehenden Bankfiliale in der geschäftigen Rue de Rivoli verschafften und sich dort Ateliers einrichteten. Damals hätte wohl niemand geglaubt, dass die Hausbesetzer von einst einen so langen Atem haben würden.

Bürgermeister Bertrand Delanoë, fasziniert von der Initiative, ließ das Haus ankaufen und renovieren, bevor es 2009 in neuer Form wiedereröffnet wurde. Seitdem besuchen alljährlich Zehntausende Kunstinteressierte die „Insel der Originalität“ im Zentrum von Paris, um den hier jetzt legal arbeitenden Kreativen in ihrem bunten Atelierhaus beim Malen, Sprayen und Modellieren zuzuschauen.

Tatsächlich ist jeder Besucher eingeladen, die 30 Ateliers zu betreten und Raffiniertes und Skurriles in Augenschein zu nehmen. Sind die Künstler anwesend – für 16 Stunden pro Woche haben sie sich im Gegenzug zu günstigster Miete verpflichtet –, erklären sie gern ihre Arbeiten, die sie auch direkt im Atelier oder über Instagram verkaufen. Neben den 15 „permanenten Alternativen“ können sich junge Künstler auch für die dreimonatige Nutzung eines der übrigen Ateliers bewerben. Für Kunstexperimente jeglicher Art gibt es einen Ausstellungsraum mit halbmonatlich wechselndem Programm, der Künstlern außerhalb des Atelierhauses ebenfalls eine Bühne bietet. Von September bis März werden die Ausstellungen und Performances an Wochenenden auch noch von Konzerten begleitet, die ebenfalls kostenlos zu besuchen sind, Spenden werden natürlich gern genommen. Reicht die Zeit nur für eine Stippvisite, ist schon das Herzstück des sechsgeschossigen Haussmann-Baus sehenswert. Die quietschbunte Wendeltreppe, selbst temporäres Kunstwerk, wird ab und an übermalt und lädt immer wieder zu neuen Entdeckungen ein.

➔ 59, rue de Rivoli, 75001 Paris

www.rivoli59.com

▶ ÖPNV: Metro 1, 4, 7, 11 und 14, Station Châtelet

